



Die Rettungskräfte zogen das auf dem Dach liegende Auto aus dem Wasser. Der Lenker hatte keine Chance sich zu befreien.

Fotos: Zoom-Tirol

# Nach Absturz im Inn ertrunken

Drama um einen 61-jährigen Pensionisten am Samstagabend in Buch.

**Buch** – In einer Tragödie endete in der Nacht auf Sonntag ein Autounfall zwischen Buch und Schwaz. Ein 61-jähriger Pensionist aus dem Bezirk Schwaz kam mit seinem Auto von der Bundesstraße ab und landete im Inn. Der Mann hatte keine Chance und ertrank im eiskalten Inn.

Kurz nach 1.30 Uhr ging bei der Leitstelle ein Notruf ein. Ein Autofahrer hatte kurz vor dem so genannten Bucher Bühel Fahrzeugspuren von der Bundesstraße in Richtung Inn entdeckt. Als die Feuerwehr anrückte, zeigte sich den Einsatzkräften ein dramatisches Bild. Etwa drei bis vier Meter vom Ufer des Inns entfernt ragte nur noch das rechte Hinterrad eines Autos aus dem Wasser. Das Fahrzeug lag auf dem Dach. „Zu diesem Zeitpunkt war völlig unklar, wie viele Personen im Auto waren“, schilderte Einsatzleiter Günther Köchler von der Feuerwehr Buch.

Gewissheit gab es erst, als die umliegenden Feuerwehren gemeinsam mit der Wasserrettung das Auto mit einem Kran aus dem Inn heben konnten. „Für den Mann kam jede Hilfe zu spät“, sagte Köchler, der von einem sehr schwierigen Einsatz sprach. Für die Feuerwehrleute sei es „völlig unmöglich gewesen,

ins Wasser zu springen“.

Wieso es zu dem Unfall kam, ist noch völlig unklar. Kurz nach Mitternacht dürfte der starke Wind Schnee auf die Fahrbahn geweht haben. Laut dem Polizeibericht kam das Fahrzeug ins Schleudern, geriet über den Fahrbahnrand und wurde, nachdem es einen Baum touchiert hatte,

über die steile Böschung in den Inn geschleudert.

Laut Konrad Kirchebner, Pressesprecher der Wasserrettung Tirol, ergeben sich für Insassen bei einem derartigen Unfall mehrere lebensgefährliche Probleme. „Wenn das Auto wie in Buch am Dach liegt, ist es überhaupt schon schwer, sich aus dem Fahrzeug zu befreien.“ Gerade in fließenden Gewässern machen es oft Steine unmöglich, die Türen zu öffnen.

Beim Unfall in Buch waren die Fenster zerborsten. Das Auto lief rasend schnell voll mit Wasser. Dazu kommt dann noch der Kältefaktor. Und hier sprach die Zeit absolut gegen den Pensionisten. „Im nur ein Grad kalten Wasser hatte der Mann nur eine Minute Zeit sich zu befreien. Danach setzt sofort eine Starre ein und die Person im Wasser hat keine Chance mehr.“ Letztlich dürfte der Mann ertrunken sein. (TT, mw)



Das Auto kam von der Straße ab, touchierte dann einen Baum und überschlug sich. Drei Meter vom Ufer entfernt landete es dann im Inn.